

Öcaldi und Joithe in der Stichwahl

Vorsitzende der Stadtverbände zeigen sich erschüttert über die guten Ergebnisse für die AfD

Sabrina Fehring, Ralf Tiemann, Carsten Menzel und Jennifer Katz

Iserlohn. In Iserlohn gibt es wie erwartet noch keine Bürgermeisterin und keinen Bürgermeister. Burcu Öcaldi, die für CDU, SPD und FDP angetreten war, erreichte mit 32,8 Prozent die höchste Stimmenzahl. Amtsinhaber Michael Joithe („DieIserlohner“) erreichte 32,0 Prozent. Die beiden müssen also am 28. September in die Stichwahl. Schockiert haben sich alle Ratsfraktionen über die Ergebnisse der AfD gezeigt – bei der Bürgermeisterwahl kam Klaus Laatsch auf 17,5 Prozent, bei der Ratswahl erreichte seine Partei 18,9 Prozent.

Während zunächst Bürgermeister Joithe die Nase deutlich vorn hatte, wurde es nach der Auszählung von etwa 30 Wahlbezirken immer enger, Öcaldi überholte ihn schließlich sogar. Platz vier ging an Manuel Huff (Die Linke) mit 15,8 Prozent. Martin Radojcic (ÖWI) bekam 1,1 Prozent der Stimmen, mit 0,9 Prozent landete der „Kaleu“ Michael Klammt auf dem letzten Platz.

Karsten Meininghaus, Vorsitzender des CDU-Stadtverbands, betonte: „Die Bürgermeister-Ergebnisse sind für uns ein großer Erfolg: Wir wollten unbedingt in die Stichwahl. Aber gegen den Amtsinhaber vorne zu liegen, das hätten wir uns nicht zu träumen gewagt.“ Dies sei ein Zeichen, dass „wir da auf einem guten Kurs sind mit unserer Kandidatin.“ Meininghaus erklärte: „Wir hoffen, dass wir in der Stichwahl eine sehr gute Chance haben.“

Mit den Ergebnissen seiner Partei bei der Ratswahl sei er zufrieden. „Die AfD ist sehr stark geworden. Das ist erschütternd und erschreckend.“ Die CDU sei „Gott sei Dank diejenige Kraft in Iserlohn, die demokratisch dafür sorgen wird – auch mit anderen demokratischen Parteien –, dass die Zukunft dieser Stadt auch vernünftig gestaltet werden kann.“ Die Christdemokraten würden Gespräche anbieten und sich positionieren.

„DieIserlohner“ strafen Bundesparteien ab

„Wir haben hinzugewonnen, weil wir einen guten Job gemacht haben. Dass die AfD so stark geworden ist, ist erschreckend, aber ein Bundestrend“, sagt Marcel Jimenez Albarrán zum Ergebnis von „DieIserlohner“. CDU und SPD im Bund müssten „endlich wach werden“ und wieder ihr Klientel bedienen. „Das Abschneiden der AfD ist nicht das



Ergebnis von fünf Jahren Ratsarbeit, denn das waren fünf Jahre Verweigerungshaltung. Das ist ein Bundestrend“, kommentiert Bürgermeister Michael Joithe das Abschneiden der Rechtspopulisten bei der Ratswahl.

SPD freut sich über Öcaldi-Ergebnis

„Wir alle freuen uns, dass unsere Kandidatin es in die Stichwahl geschafft hat“, sagte Michael Scheffler, SPD-Stadtverbandsvorsitzender. Auch wenn andere viel höher gehandelt worden seien, könne sich das Ergebnis mehr als sehen lassen. Jetzt komme die nächste Etappe: „Da müssen wir noch mal anpacken und tätig werden und zeigen, dass Iserlohn mehr kann als es bisher gekonnt hat.“

Dass die AfD so gut abgeschnitten hat, mache ihn sprachlos. „Ich bin entsetzt, dass eine Partei, die durch Nichtstun in den vergangenen fünf Jahren gegläntzt hat, so abgeräumt hat. Die hätten eigentlich ein Schild ‚Wegen Faulheit geschlossen‘ an die Fraktionstür hängen können.“ Scheffler erklärte: „Da müssen wir stärker angreifen und sagen: ‚Wir setzen uns für Demokratie ein und zeigen klare Kante.‘“

Detlef Köpke, Vorsitzender des FDP-Stadtverbandes, erklärte: „Das haben wir so erwartet: eine Stichwahl zwischen Burcu Öcaldi und Michael Joithe. Es hätte schlimmere Konstellationen geben können,

daher sind wir zufrieden.“

Auch die Linken-Parteivorsitzende Svenja Finke zeigte sich einigermaßen zufrieden: „Für uns ist es ganz okay. Es war unser Wunsch, zweistellig zu werden. Wir starten immer mit zwei Betonfüßen, weil wir die Linken sind, das muss man realistisch sehen, aber dass die AfD, die hier nichts macht, so abräumt, ist einfach unfassbar.“

Ebenfalls erwartet hatte Sylvia Olbrich, Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen, die Stichwahl zwischen Öcaldi und Joithe. „Aber wir halten uns erstmal zurück, wir besprechen das fraktionsintern.“ Zu den Ergebnissen der Ratswahl sagte sie: „Es ist erschreckend, dass sich der Landes- und Bundestrend so fortgesetzt hat. Wir sind erschrocken über die Ergebnisse der AfD bei der Ratswahl.“

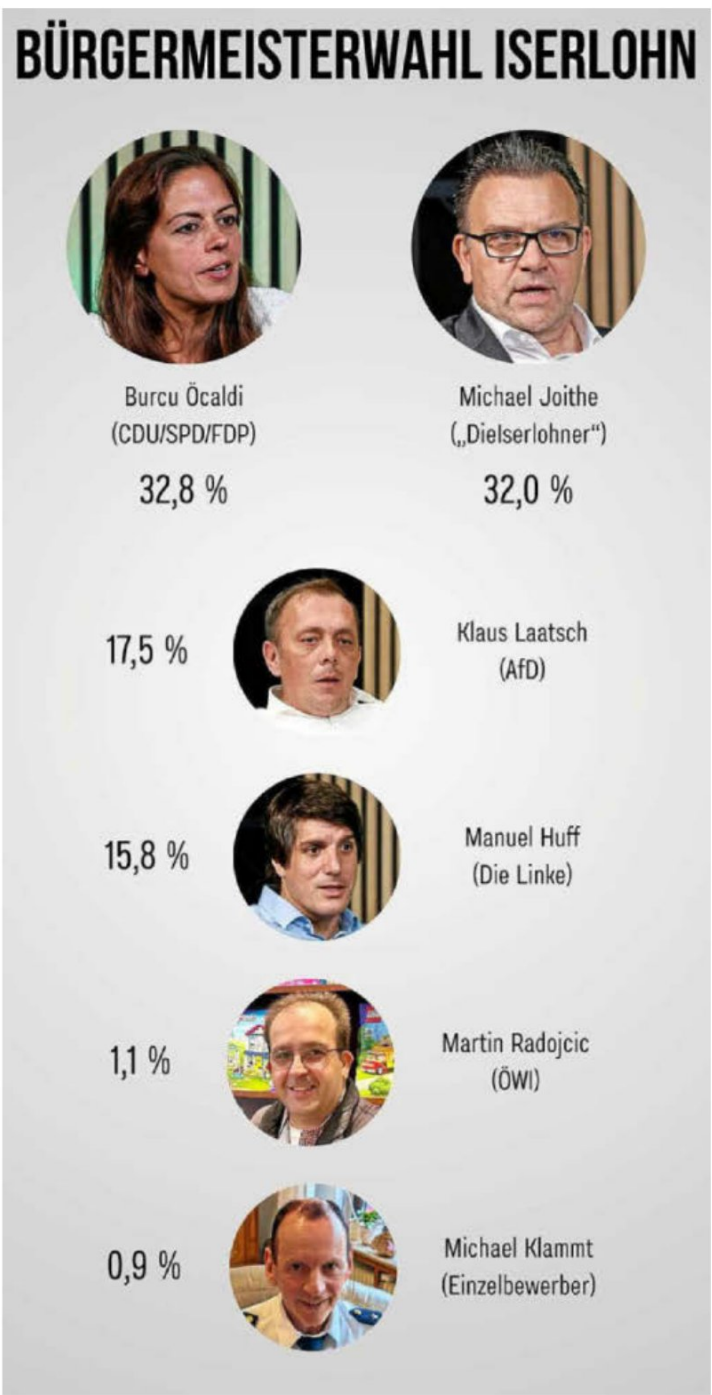
Laatsch zeigt sich überrascht

„Voller Demut freue ich mich“, kommentierte AfD-Kandidat Klaus Laatsch das Abschneiden seiner Partei. Demut deswegen, weil das gute Ergebnis nun auch dazu verpflichtet, im Stadtrat zu liefern. 14 Sitze – inklusive der beiden direkt gewonnenen Wahlbezirke – wird die Fraktion haben, die er nun anführen wird. „Das sind eine Menge PS, die wir jetzt auch auf die Straße bringen müssen.“ Rot-Grün sei klar abgestraft worden, im neuen Rat gebe es nun eine klare konservative Mehrheit, und in der will er eine Rolle spielen.

Das gute Ergebnis seiner Partei habe ihn durchaus überrascht. Sein Ziel war ja vor der Wahl gewesen, stärker als die SPD zu werden. Nun ist die AfD sogar zweitstärkste Kraft vor „DieIserlohner“. Er sei aber zuversichtlich, dass er das Vertrauen seiner Wähler erfüllen kann. Dass er selbst bei der Bürgermeisterwahl auf Platz drei landete, habe ihn hingegen weniger überrascht. Er sei kein großer Reden-Schwinger, sondern eher ein Macher.

ÖWI-Kandidat Martin Radojcic war für ein Gespräch mit unserer Redaktion trotz mehrerer Versuche nicht erreichbar.

Michael Klammt erklärte: „Erstmal vielen Dank an alle meine Wähler. Ich bin sehr zufrieden, ich habe mein Ergebnis fast verdoppelt.“



Strahlende Gewinnerin im ersten Wahlgang: Burcu Öcaldi, die gemeinsame Kandidatin von CDU, SPD und FDP.

OLIVER POHL



„DieIserlohner“ setzen auf Sieg: Vorsitzender Marcel Jimenez Albarrán (li.) und Bürgermeister Joithe bei der Wahlparty.

SELLMANN